

U 180 7 A 2321

MAGISTER

JOHANNES HUS

UND DER ABZUG

DER

DEUTSCHEN PROFESSOREN UND STUDENTEN

AUS PRAG.

1409.

VON

CARL ADOLF CONSTANTIN HÖFLER.

Ingenia studiaque oppresseris facilius
quam revocaveris. Tacit.



PRAG 1864.

VERLAG VON FRIEDRICH TEMPSKY.

A

Vorwort.

Wir haben uns daran gewöhnt, die deutsche Geschichte vorzüglich in ihrem Zusammenhange mit Rom und Italien aufzufassen, dessen Krone der deutsche Kaiser zu erlangen pflegte, ehe ihm die Kaiserkrone zu Theil wurde. Man schien jedoch nicht zu gewahren, dass seit dem XIV. Jahrhunderte wie im Allgemeinen so auch in dieser Beziehung eine wesentliche Veränderung vor sich gegangen war. Seitdem ward die böhmische Königskrone die eigentliche Unterlage der Kaiserkrone, so dass es, wie Wassenberg im deutschen Florus bemerkt, im XVII. Jahrhunderte bereits hiess, die römische (Kaiser) Krone gehöre auf die böhmische, und als das beste Mittel eine Veränderung im Kaiserthum herbeizuführen, die Entwindung der böhmischen Krone erachtet wurde.

Aber nicht blos in dieser Beziehung ist es nothwendig, dass sich die Blicke der deutschen Forscher und derjenigen überhaupt, welche für die Geschichte unserer Leiden und unserer Thaten ein Verständniss besitzen, dem slavischen Osten mehr zuwenden, als es bisher geschah. Mit einem Male

IV

zeigt uns die Gegenwart hier eine für den grössten Theil der Deutschen unverständliche Welt, mit Ansprüchen, deren Berechtigung zweifelhaft, deren Tragweite unklar ist, deren Behauptung in die verschiedenartigsten Verhältnisse eingreift und für deren richtige Auffassung uns deshalb der Schlüssel fehlt, weil wir uns von dem bisherigen Standpunkte unserer Forschung in diese, der westeuropäischen Cultur meist ferne stehenden Zustände nur schwer oder gar nicht hineinzufinden wissen.

Ich selbst habe mich bereits zu einer Zeit mit diesen Dingen beschäftigt, als ich weder einen äusseren noch einen inneren Antrieb in mir fühlte, Baiern je mit Böhmen zu vertauschen. Die Arbeiten, welche ich in dieser Beziehung in Bamberg unternahm, sind bereits die Grundlage und der Ausgangspunkt mannigfaltiger Forschungen Anderer geworden, zum Theile auch solcher, die hievon ausgehend, sich berufen fühlten, nach rückwärts Steine zu schleudern, um den Weg unkenntlich zu machen, welchen nicht sie gebahnt hatten.

Die Herausgabe der Denkwürdigkeiten des Ludwig von Eyb, des kaiserlichen Buches des Markgrafen Albert Achilles, der fränkischen und böhmischen Studien, der Geschichtschreiber der husitischen Bewegung, die Lebensgeschichte Ruprechts von der Pfalz, die Prager Concilien und das vorliegende Werk stehen daher mit einander in einem natürlichen Zusammenhange. Jedes von diesen erweiterte das historische Material, schuf neue Gesichtspunkte, um das Jahrhundert, welches bisher am stiefmütterlichsten behandelt

worden war, aufzuhellen, und zeigte die tiefen Verbindungen, die mannigfaltigen Wechselwirkungen zwischen Ost und West. Ich hoffe, dass diese Schrift weder der Form noch dem Inhalte nach hinter jenen zurückbleiben werde.

War ich zu den erstgenannten Forschungen durch Lebensereignisse gekommen, welche mich zwangen, auf früher begonnene Studien, so lieb sie mir auch waren, Verzicht zu leisten, so steht die Herausgabe der Geschichtschreiber der husitischen Bewegung im Causalzusammenhange mit Berathungen und Beschlüssen, die bei dem ersten historischen Congresse stattfanden, der unter den Auspicien Sr. K. H. des Prinzen Johann von Sachsen (jetzigen Königs Majestät) 1852 in Dresden gehalten wurde. Bleiben diese Tage schon aus dem Grunde ihren Theilnehmern stets unvergesslich, weil sie nach grossen politischen Wirren und den unfruchtbarsten Versammlungen den ersten Versuch sahen, Männer aus den verschiedensten Gauen Deutschlands, Träger der verschiedensten politischen, literarischen oder kirchlichen Richtung unter dem Vorsitze eines der edelsten Fürsten zu vereinen, alle an der Erforschung der Geschichte des gemeinsamen Vaterlandes zu betheiligen, und der geschichtlichen Wissenschaft, welche von der Politik beinahe verschlungen worden war, wieder eine Stätte, einen Centralpunkt zu bereiten, so sind sie für mich der Ausgangspunkt jahrelanger Forschungen geworden, deren jüngste Resultate als II. Band der Geschicht-